



m-u-t peilt 100-Millionen-Umsatzmarke an

Das Unternehmen, ein Spezialist der zerstörungsfreien optischen Meßtechnik mittels Spektroskopie, hat aller Voraussicht nach das dritte Rekordjahr in Folge eingefahren. Der Kurs ist seit 2015 um fast das Siebenfache auf aktuell 20 Euro explodiert. Besteht weiteres Potential? Wir sprachen mit dem Vorstandsduo **Fabian Peters** und **Maik Müller**, das vor drei Jahren, als sie das Zepter übernahmen, einen *Restrukturierungsfall* vorfanden. Die operative Gewinnmarge erreichte 2014 mickrige 6%. Nach der Devisen-

„Klasse statt Masse“ trimmte das neue Vorstandsteam die m-u-t AG



auf einen profitablen Wachstumskurs. „Wir lehnen auch Aufträge ab“,

betonen die Manager ihre Orientierung an der Rentabilität. Der Erfolg gibt ihnen recht: 2017 dürfte die Ebit-Marge mehr als 15% erreicht haben und damit in etwa die längerfristige Zielmarke. Gleichzeitig stellt der Vorstand ein jährliches Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich etwa 10% in Aussicht, das auch mögliche Zukäufe beinhaltet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft mit Sitz in Wedel bei Hamburg zweimal die Prognose angehoben. Danach dürften die Erlöse von rund 55 auf etwa 59 Millionen geklettert sein, die Ebit-Marge soll einen Sprung um 32% auf 9 Millionen gemacht haben. Mittelfristig streben die Nordlichter die 100-Millionen-Umsatzmarke an. Peters und Müller berichten über eine steigende Nachfrage nach anspruchsvoller Meßtechnik. Die Lösungen von m-u-t finden vor allem Anwendung in der Industrie, Landwirtschaft und Medizintechnik. Beispielsweise bei der Produktion von Halbleitern, Displays, LEDs, der Sortierung von Obst und Gemüse oder der Labordiagnostik. Dabei decken die Hanseaten die komplette Wertschöpfungskette ab. Sie entwickeln, produzieren und vermarkten die Spektrometer. Auch die Applikation gehört zum Angebot. Aktuell beläuft sich die Marktkapitalisierung auf ca. 100

P R I O R I T Ä T E N

Lieber Leser,

vergangene Woche hatte die aktuelle Börsenhausse neunten Geburtstag. Am 9. März 2009 startete der DAX aus dem Baisse-Tief (3.666 Punkte) und legte seitdem um 240% zu auf aktuell 12.350 Punkte. Der Dow Jones kletterte sogar um 280% von 6.547 auf 25.000 Zähler. Mit 2.270 Handelstagen der zweitlängste „Bullenmarkt“ seit dem Zweiten Weltkrieg. Das heißt aber noch nicht, daß der aktuelle Aufwärtstrend schon vorbei sein muß. Die längste Börsenhausse aller Zeiten (1987-2000) lief über 3.109 Handelstage und so gesehen könnte die Party jetzt noch beinahe dreieinhalb Jahre weitergehen. Möglich



allerdings auch, daß der nächste „Bärenmarkt“ schon morgen beginnt. Niemand weiß es. Klar ist, daß der US-Aktienmarkt mit einem KGV von durchschnittlich mehr als 20 schon relativ hoch bewertet ist. Freilich, die Wirtschaft brummt und die Unternehmensgewinne steigen kräftig. Analysten haben ihre Gewinnerwartungen für den laufenden Turnus nach oben geschraubt. Im Mittel gehen die Beobachter davon aus, daß die Unternehmensgewinne 2018 um rund 20% zulegen werden.

Fabian Peters

Millionen. Wir taxieren das KGV (2018) auf etwa 18. Moderat. **Fazit:**

m-u-t wächst profitabel. Weitere Kurssteigerungen programmiert.

Prior Rating: * * * * von maximal fünf

Strüngmann-Zwillinge setzen auf 4SC

Wirkstoffforscher und Medikamentenentwickler sind nichts für Anleger mit schwachen Nerven. Die meisten Projekte scheitern. Auch die Aktie von 4SC fuhr Achterbahn: 2011 in der Spitze 21,54 Euro. 2016 im Tief nur noch 1,95 Euro. Seither hat sich die Notiz wieder mehr als vervierfacht auf aktuell 8 Euro. Über Hintergründe und weitere Perspektiven sprechen wir mit Entwicklungsvorstand **Frank Hermann**. Ein starkes Signal an den Markt war im Sommer die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Volumen von erstaunlichen 41 Millionen. Damit soll die Finanzierung des wichtigsten Hoffnungsträgers *Resminostat* bis zur erhofften Marktzulassung 2020 gesichert sein. Zuletzt hatte 4SC monatlich im Schnitt 739.000 Euro „verbrannt“. Derzeit

läuft die klinische Erprobung von Resminostat für die Indikation eines relativ selten auftretenden Blutkrebs', das erwartete jährliche Spitzenumsatzpotential 100 bis 150 Millionen Euro jeweils in Europa und den USA. Hauptaktionäre der 4SC sind mit ca. 58% die **Strüngmann-Zwillinge**, die durch den von ihnen gegründeten Generika-Hersteller **Hexal** zu Milliardenären wurden und zu den größten Biotechnologie-Investoren hierzulande zählen. 4SC hat noch zwei weitere Wirkstoffkandidaten in der Pipeline, deren Wirksamkeit unter anderem bei Hautkrebs unter Beweis gestellt werden soll. Darüber hinaus hat das Unternehmen aus der Nähe von München eine

Wirkstoffgruppe, die sich in einer frühen Phase der Erprobung befindet, an einen japanischen Partner auslizenzieren. Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen in Höhe von bis zu einem dreistelligen Millionenbetrag winken. Aktuell kommt 4SC auf rund 250 Millionen Börsenwert. Die tatsächlichen Erfolgsaussichten lassen sich nur schwer einschätzen. Eine Analystenstudie veranschlagt – unter Berücksichtigung der beträchtlichen Risiken – den angemessenen Wert von 4SC auf 344 Millionen Euro bzw. 11,20 Euro je Anteilschein. So gesehen bestünde noch Kurspotential. **Fazit:** Der Erfolg ist von wenigen Medikamentenkandidaten abhängig. Spekulativ.

Prior Rating: * * * von maximal fünf

Dr. Hoenle strahlt vor Zuversicht

Der Spezialist für UV-Technologie wächst massiv. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017/18 stieg der Umsatz um 33% auf 29,5 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis schnellte um 231% auf 7,4 Millionen Euro nach oben. Zum zweiten Mal in Folge erzielte das 40 Jahre alte Unternehmen das beste Quartalsergebnis in der Firmengeschichte. Das Ergebnisplus ist auf die sehr gute Entwicklung im Segment Klebstoffe zurückzuführen.

Von Smartphone-Herstellern wird die UV-Technologie für das Kleben nachgefragt wie nie zuvor. Es blieb ein Quartalsergebnis von 5,2 Millionen Euro nach Steuern. Das waren 246% mehr als vor Jahresfrist. Je Aktie klingelte ein Profit von 95 Cent in der Kasse. Die Ebit-Marge verbesserte sich von 9,7 auf 24,4%. Die Nettoumsatzrendite stieg von 6,8 auf beeindruckende 17,6%. In der Druckindustrie laufen die LED-Trocknungssysteme gut. Auch das

IMPRESSUM

PRIOR BÖRSE

Chefredakteur: Egbert Prior

Redaktion: Tim Schäfer, CEFA

Verlag: Prior Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand E. Prior, Holzhausenstr. 22, 60322 Frankfurt

Telefon: 0 69/74 34 83-0

Telefax: 0 69/74 34 83-14 od. 15

www.prior.de, e-mail: info@prior.de

Anzeigenleitung: Swetlana Günther

Druck: Franz Richter Druck GmbH, Mendelssohnstr. 75-77, 60325 Frankfurt

Die **PRIOR BÖRSE** erscheint mittwochs und freitags.